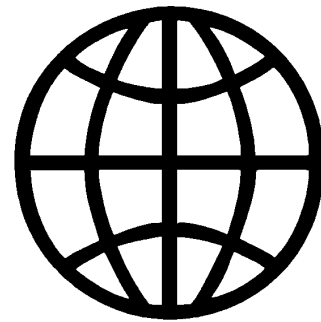


---

Gemeinsame Konferenz  
Kirche und Entwicklung

---



Rüstungsexportbericht 2008  
der GKKE

Vorgelegt von der  
GKKE-Fachgruppe Rüstungsexporte

---

# Inhalt

0. Zusammenfassung	7
1. Die Berichterstattung durch die Gemeinsame Konferenz Kirche und Entwicklung (GKKE)	17
2. Dynamik des weltweiten Rüstungshandels	20
2.1 Trends im Weltrüstungshandel	20
2.2 Rüstungshandel und Korruption	30
3. Deutsche Rüstungsexporte im Jahr 2007	36
3.1 Genehmigte deutsche Rüstungsausfuhren	36
3.2 Exporte von Kriegswaffen	41
3.3 Bewertungen	42
3.4 Deutsche Rüstungsausfuhren im Spiegel der Kriterien des EU-Verhaltenskodexes für Rüstungsexporte	47
4. Deutsche Rüstungslieferungen in Krisen- und Konfliktregionen	50
4.1 Das deutsch-pakistanische U-Boot-Geschäft	50
4.2 Deutsche Waffen auf dem russisch-georgischen Kriegsschauplatz	55
4.3 Deutsche Waffenlieferungen nach Südamerika	60
4.4 Rüstungsdynamiken in Afrika	66
5. Politische Kontroversen um deutsche Rüstungsexporte	71
5.1 Rüstungsexportpolitik als Gegenstand von Debatten im Deutschen Bundestag	71
5.2 Staatliche Ausfallbürgschaften für Rüstungsausfuhren	75
5.3 Eine Bilanz der deutschen Rüstungsexportpolitik: Kontroverse Einschätzungen des deutsch-pakistanischen U-Boot-Geschäfts	78
6. Akzente in der europäischen Rüstungsexportkontrollpolitik	84
6.1 Auf dem Wege zu einem EU-Binnenmarkt für Rüstungsgüter – Konsequenzen für die Rüstungsexportpolitik	84
6.2 Zehn Jahre EU-Verhaltenskodex für Rüstungsexporte	91
7. Internationale Bemühungen zur Kontrolle des Waffenhandels	96
7.1 Das Vorhaben eines weltweiten Waffenhandelsvertrages (Arms Trade Treaty)	96
7.2 UN-Aktionsprogramm gegen den illegalen Transfer von kleinen und leichten Waffen	99
7.3 Kontrolle privater Sicherheitsdienstleister	103
7.4 Ansätze eines internationalen Verbots von Streumunition	106
Anhang	
1. Stellungnahmen aus dem kirchlichen Raum zum Thema der Rüstungsexporte (Auswahl 2007 – 2008)	111
2. Möglichkeiten, sich weiter zu informieren	115
3. Literaturhinweise	117
4. Mitglieder der Fachgruppe „Rüstungsexporte“ der GKKE	121

## Anstelle eines Vorworts

Auszüge aus den Statements von Prälat Dr. Karl Jüsten, Katholischer Vorsitzender der GKKE, und Prälat Dr. Stephan Reimers, Evangelischer Vorsitzender der GKKE, bei der Pressekonferenz zur Vorstellung des Rüstungsexportberichts 2008 am 8. Dezember 2008 vor der Bundespressekonferenz in Berlin.

Der neuerliche Anstieg deutscher Rüstungsexporte ist alarmierend. Die GKKE legt in ihrem 12. Rüstungsexportbericht dar, dass es im Jahr 2007 Genehmigungen für Ausfuhren im Gesamtwert von 8,7 Milliarden € gegeben hat - eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 1 Milliarde € oder 13 Prozent. Dass diese Information von der Bundesregierung bislang zurückgehalten worden ist, können wir nur mit großem Befremden konstatieren. Der Bericht der Bundesregierung für das Jahr 2007 liegt auch kurz vor Ende des Jahres 2008 immer noch nicht vor.

Der erneute Anstieg der deutschen Rüstungsexporte erfüllt uns mit Sorge. Die Welt wird nicht sicherer mit noch mehr Waffen. Unsere Sorge wird geteilt von vielen Menschen in unseren Kirchen; evangelische Landeskirchen, die EKD in ihrer Friedensdenkschrift und katholische Laienräte nehmen sich der Problematik zunehmend an. Ihre Stellungnahmen an die Öffentlichkeit dürfen nicht ungehört verhallen; sie sind auch ein Signal an die Politik, endlich eine Weichenstellung hin zu einer restriktiven Politik der Rüstungsexporte vorzunehmen.

Doch sind erneut im Jahr 2007 Lieferungen deutscher Rüstungsgüter in Regionen und Länder genehmigt worden, in denen regionale Stabilität und Sicherheit gefährdet sind oder interne oder grenzüberschreitende Konflikte gewaltsam ausgetragen werden. Dies widerspricht dem Verhaltenskodex der Europäischen Union für Rüstungsexporte, nach dem der Erhalt von Frieden, Sicherheit und Stabilität in der Region des Empfängerlandes in Rechnung zu stellen ist. Und dieser Kodex ist auch Bestandteil der Politischen Richtlinien der Bundesregierung für den Export von Rüstungsgütern. Wir erkennen in dieser Praxis einen Widerspruch zum Ziel der Bundesregierung, die zivile Krisenprävention an die erste Stelle zu setzen.

Gegen all diese Kriterien hat die Bundesregierung in 2007 eine Voranfrage aus Pakistan nach der Lieferung von drei U-Booten des Typs 214 positiv beschieden und das Geschäft mit einer Ausfallbürgschaft (Hermes-Kredit) in Höhe von 1,029 Mrd. € abgesichert. Die Verträge sind bis dato aufgrund der instabilen politischen Lage zwar noch nicht unterzeichnet, doch ist die positive Reaktion der Bundesregierung auf die Voranfrage nach unserer Auffassung nicht nur grenzwertig, sondern überschreitet eine Grenze, die selbst gesetzte Maßstäbe, die Rechtslage und internationale Vereinbarungen ziehen. Wir fordern die Bundesregierung auf, den positiven Bescheid auf die Voranfrage zu widerrufen und die Zusage einer Ausfallbürgschaft zurückzunehmen.

Aber es gibt auch Hoffungszeichen bei den internationalen Initiativen zu stärkerer Rüstungskontrolle. Das bedeutsamste ist die Einigung auf ein Verbot von Streumunition, die in der vorigen Woche in Oslo unterzeichnet worden ist. Das muss - bei allen offen gebliebenen Fragen etwa im Hinblick auf die Lagerung dieser Munition in Deutschland - als Erfolg einer „humanitären Rüstungskontrolle“ gesehen werden, widerspricht doch der Einsatz solcher Munition dem humanitären Kriegsvölkerrecht. Wir erwarten jetzt die baldige Ratifizierung der Konvention durch den Deutschen Bundestag.

Auch die Bemühungen zu einem Exportkontrollregime unter dem Dach der Vereinten Nationen, die sich auf einen „Arms Trade Treaty“ richten, bewertet die GKKE bewertet positiv, insbesondere dass nun auch die Relevanz von Rüstungstransfers für Entwicklungsanstrengungen in den Blick genommen wird. Die Glaubwürdigkeit aller Bekenntnisse zu umfassenden Regelungen steht und fällt jedoch damit, dass die schon vorhandenen Mechanismen der Rüstungsexportkontrolle effektiv angewandt werden. Davon ist die deutsche Politik noch weit entfernt.

Gemeinsame Konferenz  
Kirche und Entwicklung  
Kath. Geschäftsstelle  
Kaiserstr. 161

53113 Bonn

per Fax: 0228 - 103 318  
per Mail: [justitia-et-pax@dbk.de](mailto:justitia-et-pax@dbk.de)

Wir bestellen hiermit

..... Exemplar(e) der  
GKKE-Schriftenreihe 47

Rüstungsexportbericht 2008 der GKKE  
Bonn, Dezember 2008  
ISBN 978-3-940137-22-7                      2,00 €  
(Einzelexemplar kostenfrei)

Name, Anschrift:

---

---

---

---

---

Datum, Unterschrift